

TANZTENDENZEN

20. – 24. OKTOBER 2009
GREIFSWALD

Vorverkauf/Tageskasse (für Veranstaltungen im Theater)

Theater Vorpommern

Di – Fr 10.00 bis 18.00 Uhr

Tel. 03834 / 57 222 24

Vorbestellung für die Eröffnungsveranstaltung

Sozio-kulturelles Zentrum St. Spiritus

Tel. 03834 / 34 63

Karten im Internet: www.tanztendenzen.de

**INTERNATIONALE GASTSPIELE
AUSSTELLUNG
PERFORMANCE
FILM
VORTRAG
WORKSHOPS**

www.tanztendenzen.de

Starker Partner
für eine starke Region.

Viele sprechen über
regionale Kunst
und Kultur.

Wir fördern sie.



Stiftung der
Sparkasse Vorpommern
für Wissenschaft, Kultur,
Sport und Gesellschaft

PROGRAMM

Dienstag, 20.10., 20.00 Uhr 8 € / 6 € ermäßigt*

Sozio-kulturelles Zentrum St. Spiritus, Lange Str. 49, Kapelle

Eröffnung der TANZTENDENZEN 2009

Manuela Imperatori (Schweiz) – IM SCHNEE ..., Film

Cie Stefanie Batten Bland (Frankreich/USA) – TEA 4/3, Film in Super 8 mit Blitz

Cie Hedy Maalem (Frankreich/Algerien) – Ausschnitte aus LE PRINCIPE DE SOLITUDE, Film

Melanie Suchy (Frankfurt/Düsseldorf) – Vortrag

Andréya Ouambra (Senegal/Kongo) – DESIGN, Solo-Performance

Mittwoch, 21.10., 16.00 – 18.00 Uhr 8 € / 6 € ermäßigt*

Ballettsaal – Theater Vorpommern, Robert-Blum-Str., Treffpunkt Eingang Kassenhalle

Workshop Zeitgenössischer Tanz mit Rita Cioffi (Italien/Frankreich)

Mittwoch, 21.10., 20.00 Uhr 13 € / 8 € ermäßigt*

TaP – Theater Vorpommern, Anklamer Str. 106

Zufit Simon/artblau (Deutschland/Israel) – INSICH

Manuela Berndt/MotionManual (Deutschland/Großbritannien) – BODY OF WORK

Donnerstag, 22.10., 16.00 – 18.00 Uhr 8 € / 6 € ermäßigt*

Ballettsaal – Theater Vorpommern, Robert-Blum-Str., Treffpunkt Eingang Kassenhalle

Workshop Zeitgenössischer Tanz mit Zufit Simon (Israel)

Donnerstag, 22.10., 20.00 Uhr 14 € / 9 € ermäßigt*

Theater Vorpommern, Robert-Blum-Str.

Věra Ondrašíková (Tschechien) – IN-FINITO

Cie Aurélia (Frankreich/Italien) – PAS DE DEUX

Freitag, 23.10., 15.00 – 17.00 Uhr 8 € / 6 € ermäßigt*

Ballettsaal – Theater Vorpommern, Robert-Blum-Str., Treffpunkt Eingang Kassenhalle

Workshop Zeitgenössischer Tanz mit Ousséni Sako (Burkina Faso)

Freitag, 23.10., 14.00 – 18.00 Uhr Eintritt frei!

Pommersches Landesmuseum, Rakower Str. 9

Seydou Boro (Burkina Faso) – LA DANSEUSE D'ÉBÈNE (Die Tänzerin aus Ebenholz), Film

Samstag 24.10., 20 Uhr 14 € / 9 € ermäßigt*

Theater Vorpommern, Robert-Blum-Str.

Abschlussabend

Cie Nacera Belaza (Algerien/Frankreich) – LE CRIE!

Ousséni Sako (Burkina Faso) – SINDI, SHUT UP!

*Ermäßigt für Schüler, Studenten, NDR-Kulturkarteninhaber und Arbeitslose
20 % Ermäßigung auf den Normalpreis beim Besuch von mindestens zwei Vorstellungen



Tanztendenzen 2002
Maren Strack, Deutschland,
„Muddclubsolo“



Tanztendenzen 2003
Alessio Trevisani, Italien,
„Der Mann im Fahrstuhl“



Tanztendenzen 2004
Black Blanc Beur, Frankreich,
„WARTANE“

TANZTENDENZEN 2009

Das internationale Festival für zeitgenössischen Tanz

Mit den 16. TANZTENDENZEN richtet sich der Fokus erstmalig auf den zeitgenössischen Tanz in Afrika! Eine junge Generation von ChoreographInnen, teils emigriert, teils im eigenen Land neue Wege aufweisend, besinnt sich auf ihre Herkunftstraditionen, reflektiert kraftvoll die eigene Geschichte, die eigene Tanzentwicklung: Für diese Entwicklung und Tendenz stehen **Heddy Maalem** aus Nordafrika, **Stefanie Batten Bland** aus den USA, der gebürtige Kongolese **Andréya Ouamba**, der im Senegal lebt, **Ousséni Sako** aus dem im September durch eine Flutkatastrophe schwer getroffenen Burkina Faso und schließlich **Nacera Belaza** aus Algerien. Das diesjährige Festivalpublikum erwarten Innovation und Nähe, Exzellenz und Spannung und immer wieder gänzlich Unerwartetes dieser jüngsten aller Kunstdisziplinen. Künstler von vier Kontinenten – aus Nordamerika, Asien, Afrika und Europa – bestreiten die diesjährigen Tanz- und Performancedarbietungen. Das Kuratorium hatte es auch diesmal nicht leicht, aus 262 Bewerbern mit über 400 Produktionen auszuwählen, aktuelle TANZTENDENZEN zu ermitteln und ein Programm zusammenzustellen.

Der Philosoph und Zeitkritiker Paul Virilio geht davon aus, dass die zunehmende Digitalisierung der Welt den menschlichen Körper und dessen Materialität zum Verschwinden bringe, ja, seine Lesbarkeit allmählich auflöse. Das würde das Ende aller Körpersprachen bedeuten, was sich im zeitgenössischen Tanz der 1990er Jahre in Ansätzen spiegelte. Und hier finden wir die zweite Tendenz 2009: Im Mittelpunkt des Schaffens steht die Authentizität des eigenen Körpers. In einer sich atemberaubend schnell entwickelnden medialen und globalen Welt – einer Zeit der Bilderüberflutung – beginnt eine Rückbesinnung auf sich selbst in der pursten Form: nackt, ohne Hierarchie, ohne Klassenzugehörigkeit, sich dem Modediktat verweigernd, frei von Moraldefinitionen – der Körper in seiner Reduktion auf das pure Ich. Und er erscheint damit in neuer Größe. Beide Tendenzen stehen für die zunehmende Stärkung des zeitgenössischen Tanzes als junge Kunstform und mittlerweile eine der wichtigsten gesellschaftsbezogenen Kunstsparten überhaupt. Die Düsseldorfer Tanzkritikerin **Melany Suchy** bringt es auf den Punkt: „Der zeitgenössische Tanz kann alles und darf alles. Er ist unglaublich frei.“

Die TANZTENDENZEN widmen sich mit Beiträgen von **Manuela Imperatori**, **Stefanie Batten Bland** und **Heddy Maalem** der medialen Kunstsparte Film. In drei Workshops präsentieren sich **Rita Cioffi**, **Zufit Simon** sowie **Ousséni Sako** und geben Einblicke in ihre künstlerische Arbeit. In den choreographischen Arbeiten spiegeln sich immer wieder auch Symbole, die unser Leben bestimmen. Mit DESIGN stellt sich der Kongolese **Andréya Ouamba** vor, der von sich sagt, er sei weniger vom traditionellen African Dance sondern mehr von Michael Jackson inspiriert. Auf zwei junge Nachwuchs-Choreographinnen aus Deutschland kann man sich freuen: **Zufit Simon** begibt sich in ihrem Duo INSICH auf die Suche nach dem Glück. **Manuela Berndt** und ihr internationales Künstlerkollektiv **MotionManual** transportieren in BODY OF WORK den Einklang von Körper und Klängen. Die Tschechin **Věra Ondrašíková** behandelt in ihrem Stück IN-FINITO ein global-kritisches Thema, eingebettet in eine wunderbare Lichtchoreographie. **Rita Cioffi** und **Claude Bardouil (Cie Aurélia)** wagen in PAS DE DEUX eine Antithese zu vielleicht noch allerletzten Erwartungen klassischen Bühnentanzes. Mit dem Abschlussabend kehren wir zum Ausgangsthema Afrika zurück: Das preisgekrönte Duo LE CRIE! von **Nacera Belaza** zeigt, dass zeitgenössischer Tanz aus dem sozio-kulturellen Lebenszentrum heraus Kulturgeschichte reflektiert und zur Welt hin öffnet. **Ousséni Sako** (Burkina Faso) von der derzeit vielleicht einflussreichsten zeitgenössischen Tanzcompagnie Afrikas vereint in seinem Solo SINDI, SHUT UP! die beiden Schwerpunkte der diesjährigen TANZTENDENZEN und feiert zugleich endlich einmal auch die glücklichen Vorzüge einer globalisierten Kulturwelt und Weltkultur. „Sindi ... Das ist der Mut in dir, die Würde, die dich trägt, und die uns den Willen und die Freude verleiht, auf andere zuzugehen, uns mit den anderen auszutauschen und zu vermengen – und dabei – in Würde – wir selbst zu bleiben“, sagt **Ousséni Sako**. Abschließend bleibt: „Das einzig Beständige ist der Wandel“ – jedes Jahr präsent, lebendig, aktuell und überraschend: Herzlich willkommen bei den 16. TANZTENDENZEN in Greifswald!



Tanztendenzen 2005
Ae-Sook Jang, Korea, „CROSS“



Tanztendenzen 2006
Compagnie Willi Dörner, Österreich,
„404“



Tanztendenzen 2007
Nicole Seiler, Schweiz,
„Pixel Babes“



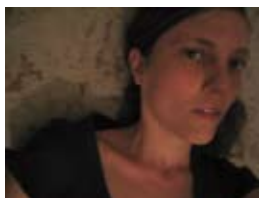
Tanztendenzen 2008
POGOEnsemble, Deutschland,
„Ja Ja der Jodok“

Dienstag, 20. Oktober

20.00 Uhr
Sozio-kulturelles
Zentrum St. Spiritus

Lange Str. 49, Kapelle

Täglich vom
20. – 23.10.2009
im St. Spiritus
Am 24.10.2009
im Theaterfoyer



ERÖFFNUNG TANZTENDENZEN 2009

Eröffnung durch den Oberbürgermeister der Universitäts- und Hansestadt Greifswald, Dr. Arthur König
Grüßworte von: Prof. Anton Nekovar, Theater Vorpommern; Boris Kröger, Hebebühne e. V.; Brigitte Schöpf, Sozio-kulturelles Zentrum St. Spiritus; Sabrina Sadowska, Kuratorium

MANUELA IMPERATORI

Schweiz
IM SCHNEE ...
Film

Konzept, Choreographie und Kamera: Manuela Imperatori
Soundkonzept: Marc Stucki
Performance: Lucia Baumgartener und Tekeal Riley

Two peeeople walking patterns meeting – once

Laufmuster zweier Menschen im Schnee, aus der Vogelperspektive beobachtet.

Die in der Schweiz lebende Choreographin Manuela Imperatori verbindet in dieser Arbeit Aktion und Wort auf spielerische und absurde Weise. Zwei Personen, ein Mann, eine Frau. Sie sind miteinander unterwegs – auf einer mit Spuren markierten weißen Fläche. Gehen, laufen, rennen, voreinander, nebeneinander, hintereinander, die Abstände vergrößernd, verkleinernd, vorwärts, rückwärts. Im Rhythmus der Schritte ihre Stimmen, Begleitstimmen der Schritte. Irgendwann fassen sie sich bei den Händen. Irgendwann geht die Frau langsam aus aus dem Bild.

Manuela Imperatori, geb. 1974, studierte zwischen 1980 und 1997 Klassisches Ballett und bis 2007 Zeitgenössischen Tanz, Choreographie, Improvisation und Komposition u. a. an der London Contemporary Dance School. Seit 1999 ist sie Tanzpädagogin, freischaffende Tänzerin und Choreographin in der Schweiz. Zwischen 1999 und 2008 tanzte sie in verschiedenen Compagnien in Brüssel und Bern, u. a. in der Cie Carole Meier, Bern. Seit 2000 entstehen eigene Choreographien, Solo- und Videoperformances, die an verschiedenen Kulturorten in Bern zur Aufführung kommen. Seit 2001 arbeitet sie am Interdisziplinären Kulturvermittlungsprojekt „Körper und Klang“. 2004 gründete sie das Tänzerinnenkollektiv Labor_14 im PROGR Zentrum für Kulturproduktion in Bern. Ihre Bühnenstücke, Performances und Filme entstehen oft in Zusammenarbeit mit Künstlern anderer Sparten.

CIE STEFANIE BATTEN BLAND

Frankreich/USA

TEA 4/3

Film mit Blitz und Super 8

Choreographie: Stefanie Batten Bland
Tanz: Stefanie Batten Bland, Verena Tremel, Raphaël Kaney Duverger
Regie: Guillaume Le Grontec
Musik: M. Werchowski
Produktion: sbb/glg and Pakita Production

„Wir haben uns verpflichtet, das Verständnis für zeitgenössischen Tanz im kulturellen, sozialen und historischen Kontext zu befördern, zu stützen und zu pflegen. Ich bestehe darauf, eine Welt im Tanz zu schaffen – in der alles, was ich bin, verschmilzt: Amerikanische Großzügigkeit mit kreolischer Würze, kreolischem Reichtum – im Detail verwurzelt wie das Europa, das mich willkommen hieß“, schreibt die Choreographin Stefanie Batten Bland.

Die Performance lebt von polaren Korrespondenzen, Bewegungsfluss und Körperstilleben – African Dance, taktisch, feinsinnig, stark. Geblitzte Körper zwischen den Zeitrissen, zu einer wie durch Maschinen gesteuerten Musik. Die Körper „ereignen“ sich in einer Art Urpräsenz zwischen Bildertanz und szenischem Freeze. Apokalypse des Lebendigen – bis zur zeit-räumlichen Auflösung.

Stefanie Batten Bland, geb. in New York, studierte u. a. an der Los Angeles High School for the Arts und lebt heute in Paris. Seit 1997 tanzte sie in zahlreichen Choreographien u. a. bei Pina Bausch, in der Compagnie Linga (Lausanne) bei Georges Momboye (Paris) und Douglass Dunn (NYC). Seit 2003 entwickelt sie erfolgreich zeitgenössische Choreographien und Musicals. Seit 1998 unterrichtet sie Zeitgenössischen Tanz in den USA und Europa. Seit 2005 ist sie weltweit auf Filmfestivals vertreten und präsentiert Arbeiten, die in Zusammenarbeit mit ihrem Mann Guillaume Le Grontec entstanden sind, zuletzt 2008 auf dem FMB Dance Umbrella of South Africa. Sie erhielt 2004 den 1. Preis der Young Temporary Company Fontainebleau Synodales.

Guillaume Le Grontec, geb. in Luxemburg, wuchs in Paris auf. Er absolvierte nach einer Fotografenlehre die Ecole de Réalisation Auditive de Paris und graduierte mit dem Thema „Film Image“. Seitdem sind Film und Fotografie die Genres, mit denen er kommerzielle wie auch eigene Projekte zwischen Paris und New York umsetzt. Er arbeitete mit Choreographen wie Bill.T.Jones, Jan Fabre und seiner Frau Stefanie Batten Bland zusammen.

Dienstag, 20. Oktober

20.00 Uhr
Sozio-kulturelles
Zentrum St. Spiritus

Lange Str. 49, Kapelle

Täglich vom
20. – 23.10.2009
im St. Spiritus
Am 24.10.2009
im Theater Foyer



„We are birdlegs.“

Stefanie Batten Bland

Dienstag, 20. Oktober

20.00 Uhr
Sozio-kulturelles
Zentrum St. Spiritus

Lange Str. 49, Kapelle

Täglich vom
20. – 23.10.2009
im St. Spiritus
Am 24.10.2009
im Theaterfoyer



CIE HEDDY MAALEM

Frankreich/Algerien

LE PRINCIPE DE SOLITUDE

Ausschnitte

Koproduktion: Compagnie Heddy Maalem / Les Hivernales Avignon
CDC Provence-Alpes-Côte d'Azur / S'ACD et Festival Montpellier Danse
2007 (le Vif du sujet) / La L'ature, Scène Nationale Mulhouse.

Une rose est une rose est une rose – Film

Tanz: Simone Gomis
Musik: Fritz Hauser

Die Lyrikerin Gertrude Stein prägte den Satz: Eine Rose ist eine Rose ... Simone Gomis ist diese Rose, deren schöpferisches Wesen keinerlei Erklärung bedarf, die sich im Tanz mit sich selbst erklärt. Zur Percussion-Komposition des Schweizer Fritz Hauser bewegt sie sich im gegenstandslosen Raum in Lichtgeschwindigkeit, vollkommen und mit nahezu unversiegbarer Energie, selbst verdichteter Körperaugenblick und wieder Fragmentkörper, der seine Glassplitter-Schatten in unseren Sehraum sendet.

La Practice de l'Ombre – Film

Choreographie: Heddy Maalem
Tanz: Serg Anagonou/Shush Tenin
Musik: Marin Marais

Im leeren Raum zwei Männer. Sie entfalten alle Facetten menschlicher Unbedingtheiten: Zärtlichkeit, Demut, Gewalt – sie arbeiten sich in ephemere Nähe zueinander – der Gedanke des einen auf den Spuren und in den Bewegungen des anderen – „Der andere Körper, oder wir selbst, ein zärtlicher Schatten ...“

Der in Toulouse lebende Künstler **Heddy Maalem** kommt aus Nordafrika, ist, als Kabyle arabisch sprechend, Sohn eines algerischen Vaters und einer französischen Mutter. 1990 gründete er die Compagnie Ivoire und begann eigene Choreographien zu entwickeln – mit denen er sich tief auf die Widersprüchlichkeiten seines Kontinents Afrika eingelassen hat. Bis heute ist er an zahlreichen Festivals beteiligt. Als gut trainierter Boxer studierte er Aikido und entdeckte so den Tanz, als sei dieser schon immer ein Wesenszug von ihm gewesen. 2000 begann seine Zusammenarbeit mit dem Dokumentarfilmer und Kameramann Benoit Dervaux. Seine Choreographien werden ab 2002 politisch, existenziell in „L'Ordre de la bataille“. Die hier gezeigten Filme entstammen einer Serie mit dem Titel „Le Principe de Solitude“. Ein Solo, das ist für Heddy Maalem, dessen Idol der Maler Alberto Giacometti ist, die aufregendste Tanzform.

MELANIE SUCHY

Frankfurt/Düsseldorf

VORTRAG

Der zeitgenössische Tanz kann alles und darf alles. Er ist unglaublich frei. Niemand schreibt ihm den einen, den besten Stil vor oder dass er hübsch aussehen muss. Er darf toben, er darf ganz still sein. Er kann unterhaltsam sein, mit Schönheit und Leichtigkeit betören, mit Witz überraschen, er kann sich auch vergrübelt geben, suchend, tastend, Schattenspiele erfinden. Er kann zärtlich sein und brutal und beides zugleich.

Weil er so frei ist, beschäftigt er sich gern mit Grenzen. Das Objekt (und Subjekt) des Tanzes ist der menschliche Körper und die Art, wie er in der Welt ist, und deshalb sind es Grenzen, die uns alle angehen. Wie mit dem Mikroskop machen Choreographen und ihre Tänzer Dinge groß, die unser aller Alltag kaum beachtet. Beschränkungen, Verrücktes, Wunderbares. Oft geht es um Wahrnehmung. Der Tanz arbeitet sich an allen Sinnen ab. Das macht ihn so reich und, ja, auch komplex. Also zeitgenössisch. Im besten Falle will er nicht belehren, sondern fordert dem Publikum schon auch Grips und Empfindungsvermögen ab. Verkauft uns also nicht für dumm. Bravo!

Der zeitgenössische Tanz, der sich in Wahrheit schwer auf einen Nenner bringen lässt, ist eine junge Kunstform. Von Anfang an national nicht beschränkbar, weiß gerade sie viel über die Unruhe und Unbehautheit des heutigen Menschen. Das zu Tanz machen zu können, ist eine Gabe. Um diese zu entwickeln und unter die Leute zu bringen, braucht es Unterstützung aller Art: Kulturförderung aus öffentlicher Hand und Festivals wie die TANZTENDENZEN. Wichtig sind auch ernsthafte journalistische Begleitung; und vor allem ein neugieriges Publikum. Nehmen Sie sich ein paar Abende frei und gehen Sie ins Theater!

Melanie Suchy

Melanie Suchy, freie Tanzkritikerin, lebt in Düsseldorf und Frankfurt am Main. Sie ist studierte Sprachwissenschaftlerin. Sie arbeitete in Bonn für verschiedene Kulturförderungsinstitutionen, absolvierte in Frankfurt am Main den Masterstudiengang Musiktheater-, Theater- und Tanzkritik, ist seitdem als freie Journalistin mit Schwerpunkt Tanz tätig und schreibt für Tageszeitungen, Fach- und Kulturzeitschriften. Sie ist Mitglied der Auswahljury für die Tanzplattform Deutschland 2010 in Nürnberg.

Dienstag, 20. Oktober

20.00 Uhr
Sozio-kulturelles
Zentrum St. Spiritus

Lange Str. 49, Kapelle




Dienstag, 20. Oktober

20.00 Uhr
Sozio-kulturelles
Zentrum St. Spiritus

Lange Str. 49, Kapelle



 Stiftung der
Sparkasse Vorpommern
für Wissenschaft, Kultur,
Sport und Gesellschaft

ANDRÉYA OUAMBA

Senegal/Kongo

DESIGN

Solo

Tanz und Choreographie: Andréya Ouamba

Musik: Munir Bashir

Management: Therese Coriou



Andréya Ouamba's Körpersprache fasziniert im Spiel zwischen Selbst-, Raum- und Objektbezogenheit. Es spiegeln sich in Körper und Bewegung Afrikanische Tradition und Moderne. Seine Performance umfasst alle Wahrnehmungsgestalten einschließlich des lautmalerschen, beschwörenden, singenden Sprechens. In seiner Performance faszinieren und überraschen die Improvisationen mit einer leidenschaftlich zugespitzten ja, dramatischen und doch sehr präzisen Gesten-, Wort- und Bildsprache.

Andréya Ouamba, geb. 1975 in Pointe-Noire (Kongo), lebt und arbeitet in Dakar (Senegal). In Brazzaville begann er mit Hip-Hop, suchte einen Einstieg ins Afro Modern Dancing. Michael Jackson inspirierte ihn allerdings mehr als traditionelle Tanztechnik. Er wurde an der Ecole des Sables ausgebildet. Seit 1991 arbeitete er mit verschiedenen Compagnien im Senegal, in den USA, in Kamerun, Togo und Kanada. Mit seiner ersten eigenen Produktion gewann er 1993 den 1. Preis beim Mabina Danse-Wettbewerb. Er ist seitdem mit seinen Choreographien wegweisend für den Modernen Tanz des Senegals. Mit seiner Compagnie Premier Temps, gegründet im Jahr 2000, zersetzt er traditionelle Tanzschritte und übersetzt dabei Lebenshaltungen, Lebensgefühle oder Lebensperspektiven in Körpersprache. Er nimmt an vielen Festivals teil. Für „Impro-visé2“ mit der Tänzerin Fatou Cissé wurde er mit dem Ersten Preis des Choreographen-Wettbewerbs Danse l'Afrique Danse! in Paris ausgezeichnet.

RITA CIOFFI

Italien/Frankreich

WORKSHOP

Zeitgenössischer Tanz



Eine Serie fundamentaler Prinzipien wird im zeitgenössischen Tanz erprobt. Im Wechsel von Körper-Erkundungsmomenten und deren technischen Dimensionen – sorgfältig integriert – bietet sich physische Arbeit für den multiplen und dezentrierten bejahenden Körper an. Getragen im Übergang von einer Bewegung zur nächsten und getragen auch von der Kraft des künstlerischen Gegengewichts. Die erste Phase konzentriert sich darauf, den Körper für die Wahrnehmung der inneren Kraft zu sensibilisieren, um daraufhin den eigenen Körper im Raum zu erfahren, für ihn empfänglich zu sein. Hier ist der Ausgangspunkt, der den Tänzer befähigt, das Wesen der Bewegung zu beherrschen, zu zerlegen und zu analysieren.

Rita Cioffi

Mittwoch, 21. Oktober

16.00 – 18.00 Uhr
Theater Vorpommern
(Ballettsaal)

Robert-Blum-Str.
(Treffpunkt Eingang Kassenhalle)

Die Teilnahme setzt keine
Vorkenntnisse voraus,
lässt sie aber gerne zu.
Anmeldungen unter:
Tel. 03834 / 57 222 27
tanz Tendenzen@gmx.de

Mittwoch, 21. Oktober

20.00 Uhr
Theater Vorpommern
(TaP)

Anklamer Str. 106



*insich
ich innen
mich Sicht
du wieder
ein alles
aus aus
soll sich
sich nicht
selbst innerlich
sein Sicherheit*
Zufit Simon



Gefördert vom Kulturbüro der
Landeshauptstadt Hannover, dem
Land Niedersachsen und dem Fonds
Darstellende Künste

ZUFIT SIMON

Deutschland/Israel

INSICH

Tanzwerkstatt artblau

Konzept/Choreographie: Zufit Simon

Tanz: Zufit Simon und Elik Niv

Licht: JOM / Foto: Udo Hesse / Video: Carlos Bustamante /

Sound: Music Collage

Produktion: Eisfabrik Hannover und artblau-Tanzwerkstatt

Das Gefühl, das man anders ist, der Versuch, zu sein wie alle anderen, sich selbst zu zeigen, wie man ist, der Wunsch, glücklich zu sein, die Bestätigung, jemanden für sich zu haben. Was macht mich glücklich, wer macht mich glücklich, woher kommt das Glück, wer ist verantwortlich für unser Glück? Die Aktivierung der Mundmuskeln Richtung Ohren und die Anspannung der Gesichtshaut um die Augen – das Lächeln beeinflusst unsere Stimmung und Laune. Der Mechanismus der Muskelaktivierung an sich führt zu einer positiven Einstellung und hat Einfluss auf Organe und Körper.

Zufit Simon, geb.1980 in Israel, studierte Klassischen Tanz in Israel und Frankfurt an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst bei Prof. Dieter Heitkamp Klassischen und Zeitgenössischen Tanz. Seit 1999 tanzt sie in verschiedenen Konstellationen in Frankfurt (Junge Ballett Company Hessen), Essen (Choreographisches Zentrum), Stuttgart (Theaterhaus Stuttgart) und Berlin (sophiensäle, Theater am Halleschen Ufer, Tanztage) u. a. mit den ChoreographInnen Christoph Winkler, Ingo Reulecke, Fabian Chyle, Friederike Plafkie und Anja Hempel. 2003 gewann sie den 3. Preis Das beste deutsche Tanzsolo der euro-scene Leipzig. 2006 choreographierte Christoph Winkler für sie das Solo „we are time“ und es entstand das Duett „Adom“. Im selben Jahr erhielt sie den Publikumspreis für „Diminuendo2“ beim VorOrt-Festival in Münster in Kooperation mit Ingo Reulecke. In den sophiensälen entstand 2008 „Meine Mischpuche“ als Tanzstück für 3 Tänzer.

Elik Niv, geb.1978 in Israel, studierte Tanz an der Sadana Performing Arts School und im Kibbutz Gaaton & Talma Yalin. Er arbeitet seit 2002 in Israel u. a. mit den ChoreographInnen Susanne Linke, Josef Tamim, Rami Levi sowie den Compagnien DeDe Dance, Moza und Vertigo, in Berlin arbeitet er mit ChoreographInnen wie Efrat Stempler, Mirela Waingarten, Nir De Volf, Toulia Limnaios, Costanza Macras – Dorky Park zusammen und als Gast-Performer am Oldenburger Staatstheater. Er lebt seit 2005 freischaffend als Performer und Tanzdozent in Berlin und in Tel Aviv.

MANUELA BERNDT

MotionManual

Deutschland/Großbritannien

BODY OF WORK

Choreographie: Manuela Berndt in Zusammenarbeit mit dem Kollektiv

Performer: Amy Butler, Daliah Touré, Bobak Walker, Vince Viir

Musik: Colleen, Axel Krygier / Dramaturgie: Kathinka Walter /

Design, Photographie und Mixed Media: Lucy Barker /

Kostüme: Sarah Pinnell / Licht-Design: Alan Dawson

Das internationale Künstlerkollektiv MotionManual begibt sich mit seiner stillen und eindringlichen Inszenierung „Body of Work“ auf Bewegungsrecherche: Atem, als Maßgabe für die Geschwindigkeit der Performance. Spiegelungen schaffen synchrone Momente, Hautbilder unter Glas, verknottete Formen, in wunderbarer Korrespondenz zu raffiniert integriertem Soundtrack und spannenden Videoprojektionen. „Verblüffend der Wechsel von Tempo und Ruhe, von flinker Abfolge minimalster, scharf rhythmisierter Bewegungen, unverhofft abgelöst von weichen, fließenden Passagen oder spielerischer Heiterkeit, wie die irrsinnig drehende Walzerparaphrase eines Tänzers auf Knien,“ schreibt Boris Michael Gruhl.

Die in Leipzig geborene **Manuela Berndt** absolvierte ihre Tanz- und Choreographieausbildung am Nationalen Konservatorium von Buenos Aires/Argentinien und der Northern School of Contemporary Dance in Leeds/GB. Als freischaffende Künstlerin hat sie mit verschiedenen Compagnien wie zum Beispiel Senza Tempo (Barcelona), Attakkalari Dance Company (Bangalore/India), Diversity Dance (Huddersfield), The Institute for Crazy Dancing und Nordic Allure (Leeds) zusammengearbeitet. Seit 2003 entwickelt sie eigene Choreographien und ist residierende Künstlerin am Yorkshire Dance Centre in Leeds und Studios International – Interdisciplinary Centre for Art and Media Technology in Höfgen. Neben ihren Aufführungen in Großbritannien, den Niederlanden und Deutschland führt Manuela Berndt auch Auftragsarbeiten und Tanzworkshops in Europa und Südamerika durch. Für ihre internationalen Projekte und Residenzen mit anderen Künstlern erhielt die Choreographin verschiedene Subventionen und Stipendien.

Mittwoch, 21. Oktober

20.00 Uhr
Theater Vorpommern
(TaP)

Anklamer Str. 106



Gefördert von: Arts Council England,
Yorkshire Dance, Northern Ballet
Theatre, Kulturstiftung des Freistaates
Sachsen, Kulturraum Leipziger Raum,
Project Space Leeds und Lumen

Donnerstag, 22. Oktober

16.00 – 18.00 Uhr
Theater Vorpommern
(Ballettsaal)

Robert-Blum-Str.
(Treffpunkt Eingang Kassenhalle)

Die Teilnahme setzt keine
Vorkenntnisse voraus,
lässt sie aber gerne zu.
Anmeldungen unter:
Tel. 03834 / 57 222 27
tanztendenzen@gmx.de

ZUFIT SIMON

Israel
WORKSHOP
Zeitgenössischer Tanz



Das ist der physische Effekt der Lachreflexe in deinem Körper: Die Bauchmuskeln beginnen zu arbeiten, der Atem geht schneller, die Gesichtsmuskeln aktivieren sich und die Lippen verbreitern sich zu den Ohren hin zu einem Lächeln. Was bringt uns zum Lachen, was macht uns glücklich, wie lange dauert das Glücklichein, ist es ein Moment der Dauer, handelt es sich um einen äußeren oder inneren Einfluss, welche Systeme und Hilfsmittel wenden wir an, um in diesen Status der Empfindung zu gelangen – ist das wirklich?

Der Versuch, in diesen Status des Gedächtnisses der Emotionen zu gelangen – durch das körperliche Sein hindurch – es kann zum Erfolg führen oder scheitern.

Ein wirklicher Schwindel, ein Schwindel des Wirklichen, ein Schwindel, der wirklich sein kann, aber faktisch lügt, könnte es schaffen, wirklich zu werden.

VĚRA ONDRAŠÍKOVÁ

Tschechien/Prag
IN-FINITO
Die Performance ist Teil des Neuen
Webprojektes 2009

Choreographie: Věra Ondrašíková & dancers
Performer: Radim Peška, Jaro Ondruš, Věra Ondrašíková
Musik: GPOLNIC
Licht Design: Daniel Tesař
Stimme: Charlotte Fairman
Projektion: Igor Teichman & Honza Plesl
Kostüme: Petra Mládková



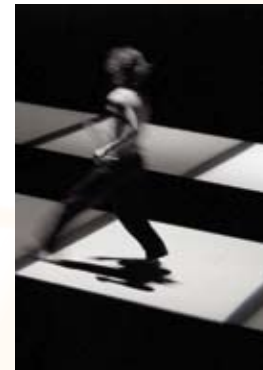
Im Zentrum des dynamischen Tanzprojekts von Vera Ondrašíková steht die Geschäftigkeit, Umtriebigkeit, Hektik als Lifestyle, geortet da, wo Geschwindigkeit und Effizienz höher bewertet werden als Qualität. Hektik verkürzt unser Dasein, verschiebt nur scheinbar unwichtige Dinge in die endgültige und nie mehr antastbare Unbestimmtheit. Intensiv gelebte Augenblicke sind oft überladen und bleiben verschlossen für unerwartete Einbrüche. Irgendwann erliegt man dem eigenen Druck, dem man sich ausgesetzt hat. In Vera Ondrašíkovás Performance spielt die „Lichtchoreographie“ eine bedeutende, mit den Tänzern korrespondierende Rolle. Sie bearbeitet ein kritisches Thema, das von der aktuellen tschechischen Tanzszene bisher unberührt blieb.

Věra Ondrašíková zeigte ihre Abschlussarbeit „Aigues Mortes“ 2004 beim Tanec Praha Festival, auf der Biennale de la danse in Lyon, später auf dem Aerowaves Festival in London, bei Aerodance in Amsterdam und der Masdanza Competition (mit einem 1. Preis) auf den Kanarischen Inseln, in Santiago de Compostella und auf der euro-scene Leipzig. Als Choreographin-in-residence arbeitete sie an der Professional Dance School in Mazatlan (Mexico), im MU TERMINAL in Budapest und in einer Tanzschule in Las Palmas (Gran Canaria). In Masdanza wurde sie 2005 als „most outstanding dancer“ auf dem Internationalen Festival für Zeitgenössischen Tanz auf den Kanarischen Inseln ausgezeichnet. Sie beteiligte sich am Endausscheid zum „Besten deutschen Solo“. 2009 hat ihr neues Tanz-Technology Projekt LOA ▶ 15STEPS Premiere.

Donnerstag, 22. Oktober

20.00 Uhr
Theater Vorpommern

Robert-Blum-Str.



*Eile langsam, und Du wirst
mehr schaffen, als Du es Dir
jemals vorgestellt hast.*

Věra Ondrašíková



Gefördert von: Nadace Život Umělce,
Pietro Filipi, WD LUX, MKČR, City of
Prague, Tanec Praha, Ponec theatre

**/NOVÁ
SÍT/**

Donnerstag, 23. Oktober

20.00 Uhr
Theater Vorpommern

Robert-Blum-Str.



Unterstützt von: Ministère de la Culture
et la Communication/Drac Languedoc-
Roussillon, Conseil Régional
Languedoc-Roussillon, Département de
l'Hérault, Stadt Montpellier

institut français

CIE AURÉLIA

Frankreich/Italien

PAS DE DEUX

Choreographie und Konzept: Rita Cioffi
Realisation und Interpretation: Rita Cioffi und Claude Bardouil
Lichtkreation: Grégory Auzuech / Video: Roberto Savoca /
Musik: Scarlatti

Die Aktion des einen ist ohne die Interaktion des anderen nicht vorstellbar. Bis zu dieser Erkenntnis ist das Leben leicht zu nehmen, und die Performance des Paares Rita Cioffi und Claude Bardouil kann beginnen, wie man sich ein Duo zeitgenössischen Tanzes wünscht. Beide in Jeans – dem dritten Element dieses Stücks, dessen Bedeutung in der Performance der beiden immer mehr an „Gewicht“ gewinnt. Spätestens jetzt beginnt man zu ahnen, dass Kleidung immer auch Lifestyle, Ideologie, Lebenshaltung ist. Die distanziert bleibende Erotik kreist um dieses Kleidungsstück Jeans, dieses meistgetragene Kleidungsstück der Welt, das immer mehr zum erotischen Protagonisten wird. „Pas de Deux“ – eine Antithese zu vielleicht noch allerletzten Erwartungen klassischen Bühnentanzes.

Rita Cioffi, geb. in Rom, zog 1985 nach Paris. Sie arbeitet dort in der Paco Decina-Company und bei Ris et Dançerie. 1989 wechselte sie in das Centre Choreographique de Montpellier zu Dominique Baggouet. 1996 gründete sie ihre eigene Compagnie Aurélia. Mit „Dans ma chambre“ choreographierte sie 1998 ihr erstes Stück in Avignon. Sie arbeitet mit Christian Trouillas, D. Baggouet, Julien Hamilton und als Co-Choreographin am Clermont L'Hérault's Theatre in Shopping. Seit 2009 ist sie Co-Choreographin am Serignan's Theatre. 2006 entstand „Anamorphose“, es folgten 2007 „Pomme 33“ und 2009 „Passengers“.

Claude Bardouil erhielt seine Ausbildung am Conservatoire und an der Schauspielschule des Centre Dramatique National in Toulouse. Er besuchte Workshops bei Robert Cantarella, Charles Berling, Dominique Pitoiset, Guy Allouche, Francesca Solleville. Parallel dazu interessierte er sich für Tanz und besuchte regelmäßig Kurse und Workshops des Choreographischen Zentrums Toulouse. Als Schauspieler spielte er u. a. Rollen in Stücken wie Macbeth, Julius Cäsar, Der Widerspenstigen Zähmung, Andromache sowie Quartett. Als Tänzer arbeitete er mit Christine Gaudichon in „C&M“ und mit Lucie im „Skai“ zusammen. Es folgen Produktionen mit Jean-Pierre Hailhade und mit Caroline Lamaison. Seit 1997 leitet er als Regisseur die Compagnie Parlez Moi d'Amour (Tanztheater) in Toulouse.

OUSSÉNI SAKO

Burkina Faso

WORKSHOP

Zeitgenössischer Tanz



Wenn in Afrika über Tanz gesprochen wird, wird das Wissen vorausgesetzt, dass wir sowohl traditionellen Tanz wie auch African dance haben. Was ist der Unterschied? Nun, der Unterschied ist, dass der traditionelle Tanz Tanz ist, der hinter verschlossenen Türen stattfindet – und der Schlüssel fiel uns aus der Hand! Doch jetzt behalten wir ihn ...

Seydou Boro

Als Tänzer und Choreograph der Compagnien Kongo Ba Téria und Salia ni Seydou erforscht und lehrt Ousséni Sako unterschiedliche afrikanische Tänze und zeitgenössischen Tanztechniken in aller Welt. Ihm ist wichtig, eine choreographische Ästhetik zu entwickeln, die eine zeitgenössische Form des afrikanischen Tanzes ermöglicht und diesen als moderne Ausdrucksform auch außerhalb Afrikas bekannt macht. Der traditionelle Maskentanz wird nicht mehr nur getanzt, sondern neu erfunden, überdacht und entfaltet.

Freitag, 23. Oktober

15.00 – 17.00 Uhr
Theater Vorpommern
(Ballettsaal)

Robert-Blum-Str.
(Treffpunkt Eingang Kassenhalle)

Die Teilnahme setzt keine
Vorkenntnisse voraus,
lässt sie aber gerne zu.
Anmeldungen unter:
Tel. 03834 / 57 222 27
tanztendenzen@gmx.de



Freitag, 23. Oktober

14.00-18.00 Uhr
(Ständiger Einlass)

Pommersches
Landesmuseum

Rakower Str. 9



SEYDOU BORO

Burkina Faso

LA DANSEUSE D'ÉBÈNE (Die Tänzerin aus Ebenholz)

Seydou Boro, Regie (2002), 54 Min.

Film

Originalversion mit englischen Untertiteln
Produktion: Les Films Pénélope, Muzzik, Sahélis productions

Irène Tassembédo, geb. in Burkina Faso, erhielt ihre Ausbildung an der von Maurice Béjart gegründeten Mudra Schule in Dakar. Es folgten Jahre in Europa und den USA. 1998 gründete sie das Ballet National von Burkina Faso, deren künstlerische Leitung sie noch heute inne hat. Ihre Authentizität und ihren Lebensreichtum, den sie in ihre Choreographien einfließen lässt, erwecken den Afrikanischen Tanz im Hinblick auf den traditionellen und zeitgenössischen Formenreichtum zu neuem Leben.

Der Film „La danseuse d'ébène“ erzählt das künstlerische Abenteuer dieser großen Choreographin: Von der Mudra Schule in Dakar, zur Gründung der Compagnie Ébène führt uns Irène Tassembédo zur Entdeckung einer wahren Berufung und lädt uns ein zum besseren Verständnis des zeitgenössischen Afrikanischen Tanzes durch ihre Kreationen in Afrika und Europa. Da durch den Choreographen **Seydou Boro** gefilmte Portrait ist witzig und sensibel, wo hinter dem spitzen Humor die Realität des erlebten Kulturschocks steht. Sehr früh in ihrer Ausbildung begriff Irène Tassembédo, dass Afrikanischer Tanz Teil ihrer Gegenwart ist und sich damit ständig wiedererfindet und so ist sie Fürsprecherin der Vergangenheit und Zukunft, eng und verschlungen.

Zeitgenössischer Tanz in Afrika

Im Zuge der Unabhängigkeitsbewegung afrikanischer Staaten erhielten viele von ihnen zwischen 1950 und 1960 ihre Unabhängigkeit. Dies öffnete den Weg zur Entwicklung vieler künstlerischer Strömungen in allen Disziplinen.

So entstanden viele Tanzensembles und Ausbildungsinstitutionen, die dem Afrikanischen Tanz auch eine zeitgenössische Einfärbung gaben und dadurch Elemente des traditionellen afrikanischen und zeitgenössischen Tanzes vereinigten. Die Vielfalt der traditionellen afrikanischen Tänze kombiniert deren Energie und Schritte mit den klaren Formen der westlichen Technik und lässt so einen unendlichen Reichtum an Kreation entstehen.

CIE NACERA BELAZA

Algerien/Frankreich

LE CRIE!

Choreographie: Nacera Belaza
Tanz: Dalila Belaza, Nacera Belaza
Musik: Nina Simone, Maria Callas, Amy Winehouse, Ike and Tina Turner
Licht-Design: Eric Soyer / Lichttechnik: Christophe Renaud
Video und Sound: Nacera Belaza / Stimme: Larbi Bestam
Bilder: Corinne Dardé / Sound Designer: Nicolas Perrin

Koproduktionen: Rencontres chorégraphiques internationales de Seine-Saint-Denis, Le Forum: Scène conventionnée in Blanc-Mesnil, AARC – Algerian Agency for the development of Culture – Algerian

Alle traditionellen Aufführungen, die ich sah, basieren auf einer ursprünglichen, schwingenden Bewegung, von der aus sich die Gestik entwickelt. Das kann zur Trance führen. In „le Crie!“ untersuche ich, was davon bleibt, wenn man alle folkloristischen Elemente entfernt. Es ist wie durch die Luft gleiten, eine Art Urbewegung der Menschheit. In den zwölf Monaten Arbeit an dem Stück habe ich praktisch eine einzige Bewegung getanzt. Diese Wiederholung öffnete einen Weg zu mir wie nie zuvor. Für Algerier bedeuten diese Schwingungen gleichzeitig Schmerz und Befreiung ...

Aus einem Interview mit Thomas Hahn, ballett-tanz

Ein verrücktes Gefühl, dass dieses Stück das erste hätte sein können. Eine Art Bewegung, die vom Intimsten an die Oberfläche gerät, bevor sie sich auflöst ... Alle meine Stücke nehmen fortwährend diesen Weg, aber es kann sein, dass dieses Stück steht, es entfaltet sich nicht weiter, es beginnt mit dem Schrei, schließt ihn ein, endet mit dem Schrei. Im gewissen Sinne stockt dieses Stück – meine künstlerische Wirkung vermag sich immer wieder auf den Ausgangspunkt. Dieses Stück gräbt sich ein in uns, aufrecht steht es da, wurzelt sich ein und taucht irgendwann auf. Das ist der Schrei: Wenn der Anker einen festhält. Dieser Gedanke ist einfach, endlos, wesentlich ...

Nacera Belaza, Oktober 2007

Nacera Belaza ist Choreographin, Tänzerin und Autorin. Nach ihrem Studium der Französischen Literatur entschied sie sich 1989 für den Tanz und gründete ihre eigene Tanzcompagnie. Theater und Film sind ihre Genres. Nacera Belaza unterrichtet Tanz in Frankreich, im europäischen Ausland, in Ägypten, Palästina, im Libanon, Tunesien. Von 1992 bis heute erarbeitete sie elf Produktionen. Sie arbeitete u. a. mit Alexei Lloyd, Lotfi Achor, Omar Rajeh und Ayad Ziani Cherif.

Samstag, 24. Oktober

20.00 Uhr
Theater Vorpommern

Robert-Blum-Str.

Abschlussabend



„Choreographic revelation“ des Jahres 2008 Preisgekrönt durch „French professional critique's union for theater, music and dance“

institut français

Samstag, 24. Oktober


20.00 Uhr
Theater Vorpommern

Robert-Blum-Str.

Abschlussabend



Mit Unterstützung von: centre
culturel français Georges Méliès de
Ouagadougou
Management/Booking
(Deutschland, Österreich):
Planète Métis

 Stiftung der
Sparkasse Vorpommern
für Wissenschaft, Kultur,
Sport und Gesellschaft

OUSSÉNI SAKO

Burkina Faso

SINDI, SHUT UP!

Solo

Choreographie und Tanz: Ousséni Sako

Musik: Dramane Diabaté, Eric Raban

Licht: Thierry Bambara / Kostüme: Joe

Produktion: Compagnie Salia ni Seydou

Sindi ... Das ist der Mut in dir, die Würde, die dich trägt und die uns den Willen und die Freude verleiht, auf andere zuzugehen, uns mit den anderen auszutauschen und zu vermengen – und dabei – in Würde – wir selbst zu bleiben.

Sindi ... Das ist auch das Leben des Einzelnen, das niemandes Interesse berühren darf, ein inneres Gegeneinander, der Augenblick der Stille. Sindi ... Das sind energetische Fülle, Gefühlsvibrationen ... Aussenden einer Botschaft an die Erde mit den uralten Gesten, die uns die Empfindung der Farben wiederschenken, der Farben der Spuren, die Farben der Narben, in denen das Blut unserer Vorfahren fließt.

Die derzeit vielleicht einflussreichste zeitgenössische Tanzcompagnie Afrikas entwickelt ihren magnetischen Stil aus der Tanztradition ihrer Heimat. Kraftvoll, energetisch und manchmal recht humorvoll spielen sie dabei auch mit Klischees und Stereotypen. Ein Tänzer durchlebt in „Sindi, shut up!“ alle Gefühle, die man auf dem Weg der Reifung und des Erwachsenwerdens kennenlernt. In dieser sehr intimen Produktion versucht der Tänzer in Kontakt zu seinen Vorfahren zu treten, ihre Botschaft zu ermitteln, um auf dem Weg, den sie ihm weisen, in die Zukunft gehen zu können. Eine faszinierende Begegnung von Musik und Tanz, von Tradition und Moderne.

Der Tänzer **Ousséni Sako** aus Burkina Faso teilt sein künstlerisches Schaffen zwischen der Compagnie Salia ni Seydou und der Compagnie Kongo Ba Téria. Sako and Lassina Coulibaly gewannen 2001 den 3. Preis bei den Recontres Chorégraphiques de l'Afrique et de l'Océan Indien mit der Performance „Vi Neem“ von Kongo Ba Téria.

2002 kam er zur Compagnie Salia ni Seydou, mit der er zahlreiche internationale Tourneen u. a. mit den Choreographien „Taa gala – le voyageur“ (Choreographie: Salia Sanou) und „Fig-nit, l'Oeil troué“ (Choreographie: Seydou Boro) spielte. Ousséni Sako unterrichtet darüber hinaus Zeitgenössischen Tanz. 2008 assistierte er Seydou Boro bei der Choreographie für das Solo „Concert d'un homme décousu“.

In Greifswald auf 88,2

Weitere Frequenzen
unter ndrkultur.de



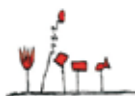
NDR **kultur**

Hören und genießen



THEATER VORPOMMERN
STRALSUND - GREIFSWALD - PUTBUS

Intendant: Prof. Anton Nekovar



St. Spiritus
Sozio-kulturelles Zentrum
der Hansestadt Greifswald



NDR kultur



**Mecklenburg
Vorpommern**
Ministerium für Bildung,
Wissenschaft und Kultur



Stiftung der
Sparkasse Vorpommern
für Wissenschaft, Kultur,
Sport und Gesellschaft

STRÖER |
deutsche städte medien



institut français



Veranstalter: Theater Vorpommern, Hebebühne e. V.,
Sozio-kulturelles Zentrum St. Spiritus

Mit freundlicher Unterstützung von:
Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes
Mecklenburg-Vorpommern, Kulturamt der Universitäts- und
Hansestadt Greifswald, Stiftung Sparkasse Vorpommern für
Wissenschaft, Kultur, Sport und Gesellschaft, LAG Soziokultur
MV, Nationales Performance Netz (NPN), Ernst-Moritz-Arndt-
Universität Greifswald, British Council, Bureau du Théâtre
et de la Danse, Berlin, Pommersches Landesmuseum, Hôtel
Galerie u.v.a.

Kuratorium: Ralf Dörnen, Sabrina Sadowska,
Renate Schönebeck, Brigitte Schöpf

Koordination/Organisationsleitung: Sabrina Sadowska
Organisatorische Mitarbeit: Antje Horn
Technische Leitung: Thomas Haack

Presse/Öffentlichkeitsarbeit: Julia Lammertz / Antje Horn
Redaktion/Texte: Angelika Janz / Sabrina Sadowska
Lektorat: Catrin Darr / Antje Horn / Julia Lammertz
Titelfoto: Cie Nacera Belaza /
Foto: © Agathe Poupeney / Fedepphoto

Fotos:
Věra Ondrašíková: Martin Šandera
Manuela Berndt: Marie Hallager Andersen
Stefanie Batten Bland: Erić Deniset
Zufit Simon: Udo Hesse, Marc Seestaedt
MotionManual: Lucy Barker, Sarah Barbasch
POGOensemble: Wolfgang Weimer
Cie Nacera Belaza: Agathe Poupeney
Cie Aurélie: Roberto Savoca
Manuela Imperatori: Manuela Imperatori
Ousséni Sako: Antoine Tempé
und aus den Archiven der Künstler

Gestaltung: Steffen Klaiber, grafikagentur.com

Herausgeber: Hebebühne e. V.